

# Deutsche Juristen-Zeitung

**Organ der Reichsfachgruppe Hochschullehrer des Bundes  
Nationalsozialistischer Deutscher Juristen**

Unter Mitwirkung der Mitglieder des Reichsfachgruppenrates

Dr. V. BRUNS, Professor in Berlin / Dr. G. DAHM, Professor in Kiel / Dr. Dr. C. A. EMGE, Professor in Jena, Direktor des Nietzsche-Archivs in Weimar /  
Dr. W. GRAF GLEISPACH, Professor in Berlin / Dr. J. HECKEL, Professor in Bonn / Dr. E. R. HUBER, Professor in Kiel / Dr. W. KISCH,  
Geh. Justizrat, Professor in München, stellv. Präsident der Akademie für Deutsches Recht / Dr. F. KLAUSING, Professor in Frankfurt a. M. / Dr. H. LANGE,  
Professor in Breslau / Dr. J. POPITZ, Preuß. Finanzminister, Staatsrat, Professor in Berlin / Dr. P. RITTERBUSCH, Professor in Königsberg

herausgegeben von Reichsfachgruppenleiter **DR. CARL SCHMITT**, Staatsrat, Professor in Berlin



**Am 1. Juni 1934 wurde die DJZ. in die Deutsche Rechtsfront eingegliedert. Ihr Wirkungs- und Verbreitungsgebiet wird sich dadurch noch erheblich erweitern.**

## Geleitwort des neuen Herausgebers

Der Reichsführer der Deutschen Rechtsfront, Staatsminister Dr. Frank, hat mich als den Leiter der Fachgruppe Hochschullehrer des Nationalsozialistischen Deutschen Juristenbundes mit der Herausgabe der Deutschen Juristen-Zeitung beauftragt. Die Deutsche Juristen-Zeitung war stets eine der lebendigsten und inhaltreichsten juristischen Zeitschriften. Sie hat in glücklicher Weise Aktualität, Wissenschaftlichkeit und Rücksicht auf die Bedürfnisse der Rechtspraxis zu verbinden gewußt. Darauf beruht ihr großes Ansehen im In- und Auslande und die rege gegenseitige Beziehung zwischen Leserkreis und Zeitschrift.

Es entspricht dem Willen des Führers, im Rahmen des heutigen Staates zu erhalten, was erhalten zu werden verdient. Daher obliegt mir die Aufgabe, die Deutsche Juristen-Zeitung unter Wahrung ihrer bisherigen, auf der Verbindung von Praxis und Wissenschaft beruhenden Eigenart weiterzuführen. Gleichzeitig aber kommt es darauf an, die neuen Fragen und Pflichten zu erkennen, die den deutschen Juristen heute aufgegeben sind, und alles daranzusetzen, die Zeitschrift zusammen mit den anderen Zeitschriften der Deutschen Rechtsfront in den Dienst der Beantwortung dieser Fragen und der Erfüllung dieser Pflichten zu stellen. Nur so kann für eine gegenwartsnahe wissenschaftliche Zeitschrift im heutigen Deutschland die Gefahr vermieden werden, entweder in eine nichtssagende Neutralität oder in eine unfruchtbare Gegensätzlichkeit zum neuen Staate zu geraten.

Die Fachgruppe Hochschullehrer begrüßt es, daß die enge Verbindung, die zwischen den in der Reichsfachgruppe zusammengeschlossenen Hochschullehrern und dem Reichsjuristenführer besteht, durch die Arbeit dieser Zeitschrift eine neue Äußerungsmöglichkeit erhält. Durch ihre Stellung in der großen Gesamtorganisation des deutschen Rechtsstandes ist die Fachgruppe wohl in der Lage, den Anforderungen gerecht zu werden, die die Weiterführung der Deutschen Juristen-Zeitung in der besonderen, neuen Aufgabenstellung mit sich bringt. Ich übernehme die Herausgeberschaft, gestützt auf die Mitarbeit der Fachgruppe und im Vertrauen auf die Mitwirkung geeigneter Autoren sowie einer Leserschaft, die durch das gleiche Sachanliegen mit der Zeitschrift verbunden ist.

Erscheinungsweise, Lieferungsbedingungen und Preis wie bisher: vierteljährlich RM 5.40, für Studenten, Referendare und unbesoldete Assessoren RM 4.40 (einschließlich Postgebühr). Auslandspreis RM 6.—

**Jeder Jurist vom jüngsten Studenten an, jeder Wirtschaftsführer, jeder an der Deutschen Rechtspflege Interessierte ist als ständiger Bezieher der nach wie vor alle Rechtsgebiete behandelnden DJZ. zu gewinnen.**

Prospekte, Bestellkarten und einzelne Probehefte unentgeltlich

## VERLAG C. H. BECK MÜNCHEN UND BERLIN

Ⓜ ABTEILUNG BERLIN W 57 Ⓜ

Börsenblatt f. d. Deutschen Buchhandel. 101. Jahrgang.